

«TOTÄMÄSS» – ERSTES REQUIEM IN SCHWEIZERDEUTSCH

Stimmig auf Allerheiligen startet die Konzertreihe «Totämäss». Ein Interview mit dem Komponisten und Initianten Joël von Moos.



Joël von Moos, Komponist und Initiant

(Bild: JVM Productions).

Hans Infanger, Text

ZUERST EIN RÜCKBLICK: WESHALB WURDE DEIN ERSTES GROSSES WERK, DIE KANTATE «DOROTHEA», SO ERFOLGREICH?

Ja, Wahnsinn – wir durften «Dorothea» in insgesamt zehn Vorstellungen während drei Konzertreihen spielen! Ich glaube, da war sicher die Mischung aus klassischem Streichorchester und der alles überstrahlenden Jodelstimme unserer Solistin Nadja Räss, die dem Publikum unter die Haut ging. Die vielen Rückmeldungen zeigten, dass die Musik in Kombination mit den Texten bei manchen ganz tiefe Emotionen auslöste – für mich als Komponist natürlich das schönste Kompliment.

WAS BRINGT EINEN KOMPONISTEN IN DEINEM ALTER DAZU, SICH MIT DEM THEMA TOD ZU BESCHÄFTIGEN?

Die Beschäftigung mit dem Thema Tod und der eigenen Vergänglichkeit ist natürlich bei der Komposition eines Requiems unabdingbar, um dem Stoff wirklich gerecht zu werden. Ich finde, das Notenschreiben ist nur die eine Sache. Der noch viel grössere Schaffensprozess gestaltet sich im Auseinandersetzen mit Fragen, Dingen und Anliegen, die einen beschäftigen. Und so habe ich mich vertieft auf das Thema Tod eingelassen und zeige ihn nun in der «Totämäss» aus ganz vielen verschiedenen Perspektiven. So kommt er manchmal als «gfürchiger» Knochenmann mit Sense daher, aber es kann auch sein, dass er sich mit den drei Jodel-Solistinnen auf einen Flirt einlässt, die ihn übertölpeln, bis er ganz ohne seine Habseligkeiten dasteht...

WIE GEHT MAN SO EIN GROSSES PROJEKT AN?

Die «Totämäss» ist das bisher grösste Projekt meines Produktionslabels JVM Productions und so habe ich gleich zum Projektstart mit Celina Merz und Robin von Moos ein Kernteam gegründet, mit welchem ich die Verantwortung für dieses Vorhaben teilen kann. Und

bei den Vorführungen an den Konzertabenden sind jeweils bis zu 20 Leute vor und hinter den Kulissen tätig und packen kräftig mit an.

WIE WÄHLT MAN DIE INTERPRETEN FÜR EIN SOLCHES PROJEKT AUS?

Zum Glück musste ich wirklich nicht lange überlegen: Durch die «Dorothea»-Kantate stand bereits das halbe Ensemble fest. Nadja Räss, Eberhard Rex, Wolfgang Sieber und die Luzerner Kantorei bildeten bereits ein harmonisches Gefüge; das Ensemble wurde für die «Totämäss» noch um Solistinnen und Solisten aus den gleichen Bekanntenkreisen erweitert. Neu sind die jungen Solojodlerinnen Daria Occhini und Andrea Küttel, meine ehemaligen Kollegen Terence Reverdin, Flavio Wanner und Grégoire May sowie der Akkordeonvirtuose Dejan Skundric mit von der Partie.

WIE LÄSST SICH DEIN REQUIEM KURZ BESCHREIBEN?

Die «Totämäss» ist mit rund 90 Minuten Spieldauer mein bisher grösstes Werk. Es ist ein monumentales Chorwerk für sechs Jodel-Solistinnen und Gesangssolisten, gemischten Chor, Orgel, Akkordeon. Verschiedene Glocken wie Trycheln und Geissenschellen, oder auch Talerbecken und ein eigens entwickeltes und gezimmertes Instrument, das «Kettenbrett», werden die Vorführungen bereichern. Etwas ganz Besonderes ist natürlich die szenische Komponente, zum Beispiel mit dem Auftritt des ganz in Schwarz gehüllten Knochenmannes, der mit Sense, Buch und Totäglöggli ausgestattet die Kirche betreten wird.

WAS UNTERSCHIEDET DEIN WERK VON DEN VIELEN SCHON BESTEHENDEN REQUIEMS?

Da ist ganz klar der Text in Schweizerdeutsch zu nennen – wir präsentieren nachweislich das erste Requiem in schweizerdeutscher Sprache überhaupt! Das bedeutet, eigentlich schreiben wir bei den Aufführungen im November ein Stück (Musik-)Geschichte. Dafür habe ich einerseits den Urtext eines Requiems direkt von Latein in Dialekt übersetzt und im Hauptteil verschiedene Lieder mit eigenen Textdichtungen beigefügt.

WAS ERWARTET DIE ZUHÖRERINNEN UND ZUHÖRER AN DIESEM KONZERTABEND?

Es erwartet sie ein hoffentlich unvergessliches Erlebnis bei einem Chorkonzert mit erstklassigen Mitwirkenden, das in die Tiefe geht, versöhnlich stimmt und tröstet, mal unheimlich aufrüttelt, aber ganz sicher mit vielen wunderschön gesungenen Jodel- und Chormomenten aufwartet – und die ein oder andere Überraschung haben wir auch noch parat.

WAS IST AN DER AUFFÜHRUNG IN BERN SPEZIELL?

Erstmals sind wir mit einem Projekt in meiner Wahlheimat Bern zu Gast – so findet am 3. November im Berner Münster eine Spezialaufführung der «Totämäss» statt, wobei ich an dieser Stelle noch nicht mehr verraten möchte. In diesem altehrwürdigen, riesigen Dom ein eigenes Konzert geben zu dürfen – das ist wirklich etwas ganz Beson-

deres. Und wer die «Totämäss» noch einmal hören möchte, der darf sich auch auf eine Doppel-CD freuen!

WER DICH NOCH NICHT KENNT:

KANNST DU DICH KURZ VORSTELLEN?

Seit ich von klein auf das Klavierspielen und Chorsingen erlernt habe, bin ich meinem grossen Hobby stets treu geblieben, konnte später auch Chorleitungen übernehmen und habe mit dem Komponieren angefangen. 2015 habe ich schliesslich meine Leidenschaft zum Beruf gemacht und bin seither unter meinem eigenen Künstlerlabel JVM Productions als Komponist und Musiker tätig.

JOËL, BESTEN DANK FÜR DIESE AUSKÜNFTE. ICH WÜNSCHE DEM GANZEN PROJEKTTEAM VIEL ERFOLG UND DEN KONZERTBESUCHER/INNEN EINEN UNVERGESSLICHEN ANLASS.

Aufführungen der Konzertreihe «REQUIEM 2023»:

1.11.23 17.00 Uhr Lukaskirche Luzern (Uraufführung)

3.11.23 20.00 Uhr Berner Münster

(Spezialaufführung mit Lichtkonzept)

4.11.23 20.00 Uhr Kirche St. Laurentius Giswil

5.11.23 17.00 Uhr Jugendkirche Einsiedeln

Weitere Infos oder Tickets: www.totämäss.ch

ZSJF SEMPACH 2024: WIE MÖCHTET IHR ÜBERNACHTEN?



VORBEREITUNGEN LAUFEN

AUF HOCHTOUREN

David Koller, Text «Bi üs am See»: Unter diesem Motto findet vom 28. bis 30. Juni 2024 in Sempach das 65. Zentralschweizerische Jod-

lerfest statt. Im Januar wurde der Festvertrag unterzeichnet, seither arbeitet das OK um Präsident Toni Bussmann auf Hochtouren. Unter anderem ist der Festperimeter festgelegt, er umfasst die historische Altstadt sowie den malerischen Uferbereich des Sempachersees. Ferner ist die Helfer-Rekrutierung ein grosses Stück weiter.

UMFRAGE: WER BENÖTIGT

UNTERKÜNFTE?

Überdies hat das OK mit diversen Hotels und Anbietern von Übernachtungsmöglichkei-

ten Vereinbarungen getroffen und Betten sowie Zimmer reserviert.

Nun möchte es wissen, wie es mit günstigeren Übernachtungsmöglichkeiten aussieht, z.B. in Turn- und Tennishallen oder privaten Unterkünften. Besteht dazu ein Bedürfnis? Falls ja, wie viele Übernachtungsmöglichkeiten benötigt euer Jodelklub? Vielen Dank für eine kurze Rückmeldung per E-Mail bis am 1. Dezember 2023 an:

info@jodlerfest-sempach.ch

www.jodlerfest-sempach.ch

Inserat

Stellenausschreibung

Zentralschweizerischer Jodlerverband (ZSJV)

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Verbands-Berichterstatter/in ZSJV

als Funktionär/in des ZSJV

Das Wirkungsfeld:

- Mitglied Redaktionsteam «lebendig.» als Vertreter ZSJV
- Berichterstattung zum Verbandsgeschehen wie bspw. Delegiertenversammlung, Jodlerfeste, weitere Verbandsanlässe
- Beiträge aus dem Verbandsgebiet zu Fachthemen, Persönlichkeiten, usw.
- Koordinationsstelle für Vereine und Gruppen aus dem ZSJV im Zusammenhang mit Publikationen im «lebendig.»

Das Anforderungsprofil:

- Verbundenheit mit dem Brauchtum insbesondere Jodeln, Alphorn-/Büchelblasen und Fahنشwingen, Jodler-Nachwuchs
- Erfahrung und Freude an journalistischer Tätigkeit inkl. Fotografie
- Beherrschen der deutschen Sprache in Ausdruck und Rechtschreibung
- Mobilität

Das Angebot:

- Selbständige Tätigkeit
- Freiraum in der Umsetzung und Mitgestaltung
- Spesenentschädigung laut Reglement
- Zeilengeld

Bewerbung:

Bewerbungen sind zu richten an:

Adrian Schöpfer, Präsident ZSJV, Fährdriehweg 17, 6210 Sursee

adi.schoepfer@zsjv.c



ZENTRALSCHWEIZERISCHER
JODLERVERBAND ZSJV

